

- LEISLER, B. (1985): Öko-ethologische Voraussetzungen für die Entwicklung von Polygamie bei Rohrsängern (*Acrocephalus*). J. Orn. 126: 357–381.
- MAKATSCH, W. (1976): Die Eier der Vögel Europas. Bd. II. Melsungen, Berlin, Basel, Wien.
- WÜST, W. (1986): Avifauna Bavariae. Bd. II. München.

Andreas Schulze, Libauer Str. 5, 8000 München 81

Ringelgänse *Branta bernicla* nahe Forchheim in Oberfranken

Durchziehende Ringelgänse in Bayern sind in den vergangenen Jahrzehnten eigentlich kaum bekanntgeworden. WÜST (1981: Avifauna Bavariae Bd. I) erwähnt zuletzt 3 Gänse 1936 bei Schwarzenfeld in der Oberpfalz sowie eine Erlegung am 30. März 1958 bei Freilassing in Oberbayern. Nun erzählte mir der Jäger Georg KAPPENBERGER, daß er am 23. März 1986 bei Rettern, 3 km nordöstlich Forchheim, vormittags bei nebligem Wetter ein Schof kleiner Wildgänse in unregelmäßiger Formation Richtung Süden ziehen sah. Die 15–20 Gänse kamen nach kurzer Zeit wieder zurück und zogen Richtung Eggolsheim/Regnitztal weiter. Da KAPPENBERGER seinen Urlaub wiederholt am Wattenmeer auf den Halligen/Nordsee verbrachte, wo die Ringelgans keine Seltenheit ist, erkannte er die Gänse von Größe und Ruf her sofort als Ringelgänse. Vgl. dazu RANFTL et al. 1989: Anz. orn. Ges. Bayern 28: 39–57.

Alfons Förstel, Ludwigstraße 42, D-8550 Forchheim

Schwarzstorchverluste *Ciconia nigra* an Freileitungen

Stromschlag und Drahtanflug gehören bei einigen mitteleuropäischen Großvogelarten zu den häufigsten Todesursachen. Während beispielsweise beim Uhu zusätzlich Straßen- und Schienenverkehr eine ebenso große Rolle bei der Bestandsdezimierung spielen, sollen nach FIEDLER & WISSNER (1980) beim Weißstorch Verluste durch Freileitungen alle anderen Verlustursachen überwiegen.

Während das Problem der Verdrahtung der Landschaft bei oben genannten Arten hinlänglich bekannt ist, fehlen, wie bislang publizierte Untersuchungen zeigen (Übersicht in: HÖLZINGER [1987]), Angaben zu Drahtanflug- und Stromschlagopfer beim Schwarzstorch weitgehend. Dies ist zum einen auf die relative Seltenheit des Schwarzstorches in der

Bundesrepublik sowohl als Brutvogel als auch während des Zuges zurückzuführen, aber auch auf die Tatsache, daß Nachweise von an Freileitungen verunglückten Tieren ausschließlich Zufallscharakter besitzen.

Anhand nachfolgender Übersicht wird jedoch deutlich, daß Schwarzstorchverluste an Freileitungen zumindestens in Bayern von nicht unerheblicher Bedeutung zu sein scheinen. So wurden mir seit 1980 allein 7 Fälle von Schwarzstorkkollisionen mit Freileitungen bekannt. Dabei kamen 7 Vögel ums Leben; ein weiterer Schwarzstorch überlebte schwer verletzt einen Drahtanflug.

Ein Großteil dieser Funde stammt aus Nordbayern und hier vor allem aus der Oberpfalz, wo der Schwarzstorch auch regelmäßig brütet. Auffallend am gesammelten Datenmaterial ist, daß es fast ausnahmslos diesjährige Jungvögel sind, die beim Wegzug ins Winterquartier, manchmal nur wenige Kilometer von bekannten Horststandorten entfernt, an Freileitungen zu Tode kommen. Drahtanflug scheint dabei eine mindestens ebenso große Bedeutung zu haben, wie durch Stromschlag verursachte Unfälle.

Hier deuten sich zweifelsfrei Parallelen zum näher untersuchten Weißstorch an. Den Angaben von BAIRLEIN & ZINK (1979) zufolge, wurden von 1960 bis 1976 52% aller Todesfälle beringter Weißstörche im ersten Lebensjahr durch „Verdrahtung“ verursacht. Bei den in der Übersicht aufgelisteten Freileitungsoffern handelt es sich ausnahmslos um Zufallsfunde. Es kann daher davon ausgegangen werden, daß die jährliche Zahl der in Bayern durch Stromschlag oder Drahtanflug tödlich verunglückten Schwarzstörche wesentlich höher liegt als bislang vermutet. Prozentuale Verlustraten in Größenordnungen, wie sie beim Weißstorch bekannt sind, sind folglich auch beim Schwarzstorch nicht auszuschließen.

Literatur

- BAIRLEIN, F. & G. ZINK (1979): Der Bestand des Weißstorks (*Ciconia ciconia*) in Südwestdeutschland: Eine Analyse der Bestandsentwicklung. *J. Orn.* 120: 1–11.
- FIEDLER, G. & A. WISSNER (1980): Freileitungen als tödliche Gefahr für Störche. *Ökologie der Vögel* 2: 59–109.
- HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1, Gefährdung und Schutz, Teil 1: 202–224. Verlag Eugen Ulmer.

Übersicht von an Freileitungen verunglückten Schwarzstörchen (1980–1988)
List of powerline caused casualties of Black Storks from 1980 to 1988 in Bavaria

| Anzahl | Fundort | Funddatum | Todes- ursache | Leitungs- typ | Gewährs- mann |
|------------------|--|-------------------|---------------------------|--------------------|-----------------------------------|
| 1 Ex. (juv.?) | Pfatter, Lkr. R | 29. od. 30. 8. 80 | Drahtanflug | 20 kV-Leitung | Verf. |
| 1 juv. | Luhetal südwestl. Waldthurn, Lkr. NEW | 13. 9. 84 | ? | 20 kV-Leitung | WOLF |
| 2 juv. | bei Walder- bach, Lkr. CHA | 1983 | Stromschlag | Freilandtrafo | ZAHN |
| 1 juv. | Lohr a. Main Lkr. | ? 9. 84 | ? | ? | Verf. |
| 1 juv. | Lkr. Hof | ? 10. 85 | Drahtanflug (verletzt) | ? | ZAHN |
| 1 juv. | Mitterteich, Lkr. TIR | 20. 8. 86 | Stromschlag | 20 kV-Leitung | Verf. |
| 1 Ex. (juv.?) | Dietramszell, Lkr. TÖL | ? 8. 88 | | ? | LBV |
| 1 juv. | Windisch- eschenbach, Lkr. NEW | 14. 9. 88 | Drahtanflug | 380 kV- Leitung | SCHWÄGERL, SPICKEN- REUTHER |

Summary

Power Line Losses of Black Storks *Ciconia nigra*

Several casualties of Black Storks, mainly from Northern Bavaria, are listed. They show that losses at power lines may be of similar importance as they are for the White Stork.

Dr. Franz Leibl, Sandweg 6b, 8441 Parkstetten